

berg i. Fr. (Gelenkrheumatismus und chronische Nieren-
vergiftung); im Gau Erzgebirge Vogtland der 25-
jährige Seper Karl Zeise aus Naumburg a. S. (Lungen-
fatale); im Gau Frankfurt-Hessen der 39-jährige
Seper Leonhard Müller aus Weiperg bei Brüdenu
(grauer Star); im Gau Hamburg-Altona der 65-
jährige Seper Elias Ludwig Wilhelm Lüde aus Ham-
burg (Herzleiden); im Gau Hannover der 72-jährige
Druder Gottlieb Janzig aus Weimar (allgemeine Körper-
schwäche) und der 40-jährige Seper Adolf Rolte aus
Hannover (Epilepsie); in Leipzig der 39-jährige Seper
Reinhold Richard Brauns aus Leipzig (Gehirnerkrankung);
im Gau Mecklenburg-Vorpommern der 49-jährige Seper
Theodor Awe aus Rostock (Nuthusten); im Gau Mittel-
rhein der 36-jährige Druder Josef Thob aus Lettingen
(Verlust des linken Armes) und der 28-jährige August
Weißkopf aus Mainz (Lungen- und Halsleiden); im
Gau Posen der 23-jährige Druder Emil Nidel aus
Schönbrunn (Durchschneidung der Sehnen und Nerven an
der Innenseite des linken Vorderarmes); im Gau
Schleswig-Holstein der 32-jährige Seper Fritz Sell-
heim aus Hannover (Nasenleiden); im Gau Württem-
berg der 23-jährige Druder Karl Zeide aus Stuttgart
(Amputation der rechten Hand). — Invalidenstand am
1. Oktober 1899 unter Abrechnung der Bestorbenen 7) 227.

6. Verwaltung. Eingegangen: Gedenblatt zum
25-jährigen Jubiläum der Typographia Nr. 9 (Amerita);
Bericht über die Thätigkeit des Verbandes der Vereine
der Buchdrucker und Schriftsetzer und verwandten Be-
rufe Österreichs im Jahre 1898; Protokoll des 27. Gau-
tages des Gauverbandes Hannover; mehrere Zirkulare
des internationalen Sekretariats. — Infolge einer An-
frage: „ob freiwillig oder gezwungen auszuführende Mit-
glieder die Orts-Unterstützung zu beziehen haben und
wenn ja auch dann, wenn sie die freie Zeit zu einer Ver-
gütungsreise benutzen“, beschließt der Vorstand, daß
dieselben — wenn sie Orts-Unterstützung beanspruchen —
am Orte zu bleiben, sich der Kontrolle zu unterstellen
und jede ihnen angebotene resp. nachgewiesene Kondition
annehmen müssen; Mitglieder, die gezwungen oder frei-
willig ausziehen und die freie Zeit zu einer Vergütungs-
reise benutzen, haben keine Unterstützung zu bekommen,
aber pro Woche den Beitrag zu zahlen, dagegen sind die
am Orte verbleibenden freiwillig auszuführenden Mitglieder,
welche auf Unterstützung verzichten, vom Wochenbeitrage
befreit. — Abgeschlossen ein verbesserter Gegenseitigkeits-
vertrag in Bezug auf die Gewährung von Reise-, Orts-,
Kranken- und Invaliden-Unterstützung zwischen dem Ver-
bande der Deutschen Buchdrucker einerseits und dem Ver-
bande der Elsaß-Lothringischen Buchdrucker, dem Schwei-
zerischen Typographenbund und dem Verbande der Vereine
der Buchdrucker und Schriftsetzer und verwandten Be-
rufe Österreichs andererseits (siehe die Bekanntmachungen in
Nr. 114 und 118 des Corr.). — Ferner fanden einige
Besprechungen über die im Monate Oktober zu unter-
nehmenden Schritte zur weiteren Verallgemeinerung des
Tariffes statt. — Verband Zirkular Nr. 45 und drei hekto-
graphierte Zirkulare.

7. Geschäftsverkehr in obigen drei Monaten:
1512 eingegangene und 1388 abgegangene Postsendungen.

Bezirk Frankfurt a. M. Die diesjährige Haupt-
versammlung findet Sonntag den 25. Februar, nach-
mittags, statt. Tagesordnung und Lokal wird noch be-
kannt gegeben. Anträge zu derselben sind bis zum
12. Februar beim Vorstande einzureichen.

Bezirk Glogau. Der Bezirksvorstand setzt sich für
das laufende Jahr folgendermaßen zusammen: Gustav
Hilcher, Vorsitzender, Langestraße 88, III; Paul
Friede, Kassierer, Winkel 5, I; Oskar Wolf, Schrift-
führer; Arthur Wolff, Reisekassierverwalter und Biblio-
thekar; Paul Lach, Beisitzer; Fritz Schmidt und Karl
Scholz funktionieren als Revisoren und Krankenbesucher.

Bezirk Weimar. Die Buchdruckerei von Paul
Reitzig in Weimar a. d. Elm ist wegen untüchtigen
Verhaltens für Verbandsmitglieder geschlossen. Anfragen
sind an B. Kühn in Weimar, Ballstraße 14, zu richten.

Sant-Wilhelmshaven. Die Geschäfte des Ver-
trauensmannes führt für das laufende Vereinsjahr
H. Deiß, Wilhelmshaven, Mitterlöcherstraße 9. — Das
Vereinslokal und der Verkehr für durchreisende Kollegen
sind verlegt nach dem Oldenburger Hofe in Sant,
Hörjenstraße.

Donaudorff. Die Geschäfte der hiesigen Mitglieds-
schaft für 1900 belegen: R. W. Hellmuth, Vertrauens-
mann, Bäckerstraße 299; Julius Krempl, Kassierer;
Friedr. Mayer, Schriftführer; Josef Blattner und
Albert Mager, Revisoren; Josef Eder, Bibliothekar.

Gummingen i. B. Der Vorstand des Ortsvereins
ist: A. H. Kumeiler, Vorsitzender; Gottfr. Thommann,
Kassierer und Schriftführer.

Freiberg i. Sachsen. Für das laufende Vereins-
jahr setzt sich der Vorstand aus folgenden Kollegen zu-
sammen: Oskar Timmel, Vorsitzender, Oberhäuser-
straße 32, I; Richard Tanneberger, Stellvertreter;
Osw. Köhler, Kassierer, Freibergsdorf, Grünegeße 51/52;
Emil Lauffniger, Schriftführer; Oskar Doppel, Stell-
vertreter; Hermann Lehmann, Bibliothekar; Otto
Leonhardt und Max Bonnau, Revisoren.

Hork i. L. Der Vorstand setzt sich im laufenden
Jahre aus folgenden Kollegen zusammen: Otto Galle,
Vorsitzender, Sprembergerstraße 25, II; Franz Her-

monett, Beisitzer; Fritz Sievert, Kassierer; Robert
Ug., Schriftführer; Max Sande und Heint. Hoff-
mann, Revisoren; Oskar Lüde, Bibliothekar.

Niel. Der Vorstand setzt sich für das laufende Jahr
wie folgt zusammen: F. Goesch, Vorsitzender, Jung-
mannstraße 23, II; Aug. Reichel, Kassierer, Lehms-
berg 18, I; A. Stein, Schriftführer; Bd. Ollen-
schläger und A. Nagel, Beisitzer; A. Hönnow, Reise-
kassierverwalter; M. Tilsner, Bibliothekar.

Vöde. Der Vorstand setzt sich für das Geschäfts-
jahr 1900 wie folgt zusammen: G. Tuschek, Vor-
sitzender, An der Mauer 16; Johs. Körner, Kassierer,
Ludwigstraße 37; Paul Löwig, Schriftführer; Weibe
und Kroggmann, Bibliothekare. Als Revisoren fungieren
die Kollegen Wendland und Joh. Koch.

Vödenfeld i. B. Der neugewählte Vorstand setzt
sich aus folgenden Kollegen zusammen: Rob. Staßmann,
Vorsitzender; Gustav Ged., Kassierer; Gustav Schlig-
schläger, Schriftführer; Ad. Wilhelms, Beisitzer.

Vudwigschafen a. Rh. Der zur Aufnahme in Nr. 6
des Corr. ausgeschriebene Seper Julius Mager heißt
Mager.

Kostod. Für das Jahr 1900 ist als Vorsitzender
und Kassierverwalter E. Steinberg, Feldstraße 51;
E. Werner als Schriftführer; S. Krüger und C. Schwan
als Revisoren gewählt.

Schwab-Gmünd. Für das Jahr 1900 setzt sich
der Vorstand aus folgenden Kollegen zusammen: Benz-
burger, Vorsitzender; Frey, Kassierer; Wenger,
Schriftführer.

Ulm a. D. Der diesjährige Vorstand setzt sich aus
folgenden Kollegen zusammen: Theodor Buch, Ver-
trauensmann; Wilhelm Kohn, Stellvertreter; Johannes
Häufler, Kassierer und Reisekassierverwalter; Jakob
Pfeffer, Schriftführer; Dalkeler und Schöllkopf,
Revisoren.

Zittau. In der am 21. Januar abgehaltenen
Generalversammlung wurden folgende Kollegen in den
Vorstand neu- resp. wiedergewählt: Richard Fischel,
Vorsitzender, Theaterstraße 19, I; Max Steubner,
Stellvertreter; Ernst Brunsch, Kassierer, Theater-
straße 30, I; Ernst Ginzl, Schriftführer; Hermann
Zimmer, Bibliothekar; Richard Rolte und Hermann
Reißig, Revisoren; Gustav Benzl und Otto Kloppe,
Krankenbesucher.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen
sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an
die beigelegte Adresse zu richten):

In Gera der Seper Walter Heidemann, geb. in
Glanbach 1878, ausgl. in Dresden 1896. — Werner
Breitl, Bauvereinsstraße 14.

In Heilbronn der Druder Robert Gerbert, geb.
in Karlsruhe 1879, ausgl. d. 1898; war noch nicht
Mitglied. — In Neu-Ulm die Seper Eugen Favre
geb. in Breslau 1869, ausgl. d. 1889; 2. Hermann
Reeb, geb. in Freudenstadt 1881, ausgl. in Dettfart
i. Baden 1899; 3. Jakob Zimmermann, geb. in Ger-
stetten (O.-A. Heidenheim) 1881, ausgl. d. 1899;
4. Johann Gallischel, geb. in Männenheim i. Bayern
1881, ausgl. in Remmingen 1899; waren noch nicht
Mitglieder. — In Saugau der Seper Leo Fint, geb.
in Wien 1871, ausgl. d. 1888; war schon Mitglied
des österr. Verbandes. — In Stuttgart der Druder
Oskar Gschwend, geb. in Stuttgart 1881, ausgl. d. 1899;
war noch nicht Mitglied. — Karl Rute in Stutt-
gart, Kolenstraße 32.

In Karlsruhe der Druder Konrad Zimmermann,
geb. in Beja (Hohenloher) 1877, ausgl. in Reustadt
(Baden) 1895; war noch nicht Mitglied. — In Baden-
Baden der Seper Friedr. Sitter, geb. in Lauda 1868,
ausgl. in Weilsheim 1888; war noch nicht Mitglied.

— Felix Kirten, Schloßplatz 3.
In Krefeld der Schweizerdegen Johann Pleister,
geb. in Krefeld 1877, ausgl. d. 1895. — Wilhelm
Ebermanns, Mennoniten-Kirchstraße 28.

In Ludwigslust der Seper Rudolf Graad, geb.
in Ludwigslust 1880, ausgl. d. 1899; war noch nicht
Mitglied. — In Grevesmühlen der Schweizerdegen
Wilhelm Schädlar, geb. in Kl. Radow (Kr. Grimmen)
1881, ausgl. in Grimmen 1899. — Rud. Holz in
Schwerin i. M., Amststraße 11, I.

In Mannheim die Seper I. Friedrich Becker, geb.
in Mannheim 1876, ausgl. in Kirchheimbolanden 1894;
2. Friedrich Friedrich, geb. in Mienbach 1881, ausgl.
in Landstuhl 1899; waren noch nicht Mitglieder; 3. der
Druder Hugo Beckenbach, geb. in Mannheim 1879,
ausgl. d. 1898; war schon Mitglied. — In Wein-
heim die Seper I. Karl Mohr, geb. in Bederbach
(Pfalz) 1874, ausgl. in Meisenheim 1892; 2. Wilhelm
Schmitt, geb. in Hockberg b. Würzburg 1879, ausgl.
in Würzburg 1896; waren schon Mitglieder; 3. Karl
Kempf, geb. in Gelnhaar (Hessen) 1880, ausgl. in
Trenja (Bez. Kassel) 1898; war noch nicht Mitglied. —
Heinrich Fuhs in Mannheim, U 4, 9.

In Neunkirchen (Mosbez. Trier) der Seper Wil-
helm Julius, geb. in Dittens b. Ems (Siffr.) 1881,
ausgl. in Ems 1899; war noch nicht Mitglied. —
C. Madenach in Saarbrücken, Weiserstraße 14.

In Neu-Ruppin der Seper Hans Junker, geb.
in Prenzlau 1869, ausgl. d. 1888; war schon Mit-
glied. — In Wittenberge der Seper Albert Weber,

geb. in Gesein 1879, ausgl. d. 1898; war schon Mit-
glied. — W. Schmidt in Neu-Ruppin, Ludwigsstraße 25.

Schweizerischer Typographenbund.

Warnung. Infolge ausgebrochener Differenzen bei
der Firma Benziger & Co. in Einsiedeln sucht die
letzte unter glänzenden Verpöndungen Arbeiter für alle
Branchen des graphischen Gewerbes. Wir warnen alle
Kollegen in ihrem eignen Interesse vor Arbeitsannahme
in genanntem Geschäft. **Das Zentralkomitee.**

Tarif-Kart für Deutschlands Buchdrucker.

Berlin SW. Friedrichstraße 239.

Bekanntmachung.

Die bei uns gemeldeten Arbeitsnachweise setzen wir
hiermit davon in Kenntnis, daß in Neu-Ulm ein Kon-
flikt wegen Einführung des Tariffes besteht.

Berlin, 23. Januar 1900.

Og. W. Bügenstein, L. S. Giesecke,
Vorliegende.

Training an der Linotype.

Nachdem die Schiebung bei den Prinzipalen betr. der
hohen Leistungen nichts geholfen, da die armen Seperlein
es eben nicht vermochten, die herphantasierten 12 000
und mehr zu liefern, verfuhr man nun auf andere
Weise der Klamme auf die Beine zu helfen: man arran-
giert ein **Wettessen!** Na und ob! 150 Mk. der Preis
für den Sieger auf der Rennbahn zum Ruhme — pardon:
auf dem Tajbrette. Und damit es mehr zieht und sich
möglichst Alle daran beteiligen, noch zwei Nebenpreise:
75 und 50 Mk. Wohl bekomms!

Von jeder und immer bin ich ein geschworener Feind
des Berechnens gewesen, und vor allem des Berechnens
im gewissen Gelde, wo man nicht einmal den Gewinn
seiner Arbeit erhält. Und nun: ein großartiges Be-
rechnen im gewissen Gelde vom 1. bis 28. Februar,
um **vielleicht** ein paar Märklein zu ergattern. Und der
glückliche Sieger wird möglicherweise fotografiert, er-
hält einen Ehrenkranz und sein Name prangt dann in
jedem Klammeblatt, um Furore zu machen.

Aber es gibt auch noch eine Rekrute der Medaille.
Der Prinzipal wird sich freuen, wenn er sieht, wie viel
seine Leute herauszuwirken im stande sind, wie er wird
auch nach dem 28. Februar darauf sehen, daß soviel ge-
leistet wird — vielleicht gar fürs Minimum! Seher
die Handseher an, die sich für's Minimum schänden und
pladen müssen! Und jeder ordentliche Kollege sollte auch
nebenbei bedenken, daß er bei einer solchen Schufferei
sich ruiniert, und vor allem die Interessen der Kollegen
und der Organisation schädigt. Woher kommt es,
daß die Fabrik überhaupt auf einen solchen Gedanken
kommen konnte? Weil die Prinzipale immer und immer
wieder der Fabrik vorwerfen, sie habe mit der Rentabilität
gestunken. Und da sollen sich an diesen Wetttag-Ange-
haben die Fischein fangen, und gelinst es Einem oder
dem Andern, bei unserm komplizierten Zeitungssache eine
hohe Leistung zu erzielen, so wird sofort der Ruf er-
tönen: „Ihre Leute taugen nichts, sonst würden sie das-
selbe leisten!“ Der Ruf ist oft genug erschallt und noch
nicht vergessen, wir haben ihn Alle genug gehört. „Weisen
Sie die Leute auf die Straße, es gibt ja genug!“ Und
zu einer solchen Herabwürdigung der eignen Kollegen die
Hand zu bieten lediglich als Klammechreiber für die
Fabrik, erachte ich die deutschen Maschinenseher zu schade;
wir müssen so wützig genug, um uns des Geschäfts
Wohlfahrten zu erhalten, weil ja die Maschinen alle
gut sind und nur die „Seper nichts taugen“. Daß dabei
besonders unsere Verbandsinteressen in Frage kommen,
brauche ich nicht erit klar zu machen; unser Gesetz ist der
Tarif und das Statut und keine Fabrikpreisauflage wird
uns diesem abwendig machen: der Fabrik einen Gefallen
zu thun, haben wir jedenfalls die geringste Ursache: da
dürfte die Wahl nicht schwer sein.

Und nun Kollegen: hinein in die Rennbahn mit
„Hipp, Hipp, Hurrah“ auf die 150 Mk. Wer wagt's?
Biel Glück dem Gewinner! R. Jels.

Litterarisches.

Das seit einem Jahre vergriffene gewesene, allgemein
beliebte Schriftseher-Tableau ist vor kurzem in
zweiter verbesserter Auflage von der Graphischen Verlags-
Anstalt in Halle a. S. herausgegeben worden. Voll-
ständig verändert ist das Mittelstück, das den Jünger
Gutenbergs in Ausübung seiner Kunst zeigt. Nach Auf-
stehen des photographischen Kopfbildes auf das auf
Chromofarben in photographischem Lodrunde hergestellte
Tableau erhält man einen prächtigen Zimmerschmuck, der
sich sehr vorteilhaft in dem passenden Rahmen aus-
nimmt. Der Preis ist derselbe wie bei dem Pendant,
dem Maschinenmeister-Tableau, nämlich 1,50 Mk. Im
übrigen verweisen wir auf das Inserat in der heutigen
Nummer.

Das von der Buchhandlung Vorwärts in Berlin
herausgegebene Handbuch für Vereins- und Ver-
sammlungsleiter ist in fünfter Auflage erschienen.
Die abgeänderten Bestimmungen der Vereinsgesetze in
Bayern, Sachsen usw. haben Berücksichtigung gefunden.
Der Preis ist der bisherige: 30 Pf.